

Informationen zur Firmung 2025

SINN

Fühlen
Sinnlos
Sinnhaft
Riechen
Sinnstiftend
Fünf Sinne
Sinnvoll
sechster Sinn
Übersinnlich
Hören
Besinnung
Sinnlich
Sehen
Sinn des Lebens
Rückbesinnung
Schmecken

Firmung



Die Taufe ist für alle christlichen Religionsgemeinschaften das zentrale und einführende Sakrament. Der tiefere Gehalt des Sakraments wird in unseren Herzen als Gotteserfahrung erlebt.

Die Firmung gehört zu den Initiationssakramenten und besiegelt die Taufe. Aufgrund historischer Gegebenheiten hat sich die Firmung von der Taufe abgelöst.

Der Begriff Firmung kommt vom lateinischen Wort *firmare*. Das bedeutet: bekräftigen, bestätigen. Die Firmung soll ausdrücken, dass sich die jungen Erwachsenen selbständig und freiwillig für den Glauben und die Gemeinschaft der Christen entscheiden, und dass Gott in ihrem künftigen Leben einen festen Platz hat.

Die Firmung ist ein schönes Ritual am Beginn des Erwachsenwerdens und somit ein weiterer Schritt auf dem Weg der religiösen Identitätsfindung. Dieses Sakrament erfordert das aktive Mitmachen, indem man offen ist für das Wirken des Heiligen Geistes.

Bei der Taufe haben die Eltern stellvertretend für das Kind die Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft bestimmt. Nun sind die jungen Erwachsenen selber gefragt.

Die Firmung ist Voraussetzung für eine kirchliche Heirat und um selber einmal als Tauf- oder Firmpatin/-pate zugelassen zu werden.

*Jesus liess sich
von Johannes
im Jordan taufen.*

*Als er aus
dem Wasser stieg,
kam der
Geist Gottes*

*wie eine Taube
auf ihn herab.*

*Und eine Stimme
aus dem Himmel*

*sagte zu ihm:
„Du bist mein*

*Kind, dir gilt
meine Liebe,*

*dich habe ich
erwählt.“*

[Mk 1,9-11]

*Der Geist Gottes
dagegen lässt als*

*Frucht eine Fülle
von Gutem wach-*

sen, nämlich:

*Liebe, Freude und
Frieden, Geduld,*

*Freundlichkeit und
Güte, Treue,*

*Bescheidenheit
und Selbstbeherr-*

schung.

[Gal 5,22-23]

Firmung 18+



Während der Adoleszenz entfernen sich viele Jugendliche vom Glauben. Diese Distanz ist wichtig, damit eine erwachsene Religiosität wachsen kann. Mit dem Erwachsen-Werden werden Fragen nach Gott und der Welt neu gestellt. Der Glaube kann nun als Balance zwischen Zweifeln, Vertrauen und Hoffen erfahren werden.

Menschliche Freiheit und göttliches Wirken in der Welt sollen nicht mehr als Widerspruch verstanden und Spannungen zwischen Wissenschaft und Religion nicht einseitig aufgelöst werden.

Die Firmung in Buochs wird in der Regel im 18. Lebensjahr gespendet. Sie steht allen Christinnen und Christen auch in späteren Lebensphasen offen.

Firmweg

Der Firmweg dient der religiösen Identitätsfindung und Vorbereitung auf das Firmsakrament. Auf dem Firmweg machen sich junge Menschen ihrer Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selber bewusst. Sie stärken diese Beziehungen und übernehmen dafür Verantwortung.

Neben den individuellen Bedürfnissen und Anliegen fokussiert der Firmweg das gemeinsame Unterwegssein und den Austausch von Erfahrungen.

Wir gehen davon aus, dass Gott in jedem Menschen einen göttlichen Samen eingelegt hat, der wachsen will. Der Firmweg will diesen Samen stärken und die jungen Erwachsenen ressourcenorientiert auf die Firmung vorbereiten.

*Immer wieder
muss ich es
mir sagen:
Vertrau auf Gott,
dann findest
du Ruhe!
Er allein
gibt mir Hoff-
nung.
[Psalm 62,6]*

*Jesus:
„Liebe den Herrn,
deinen Gott,
von ganzem Her-
zen, mit ganzem
Willen
und mit deinem
ganzen Verstand!
(...) Und liebe
deinen Mitmen-
schen wie dich
selbst!
In diesen beiden
Geboten ist alles
zusammengefasst,
was das Gesetz
und die Propheten
fordern.
[Mt 22,37-40]*

Chancen



Der Firmweg bietet den Jugendlichen die Chance,

... biblische Bilder von Gott und Jesus zu reflektieren und persönliche Vorstellungen weiterzuentwickeln.

*theologisch-
katechetische
Dimension*

... sich als Mitglied der Glaubensgemeinschaft zu erfahren und eine offene Kirche mitzugestalten.

... den Übergang zum Erwachsenenalter und die daraus resultierende Verantwortung bewusst wahrzunehmen und das Selbstwertgefühl zu stärken.

*individuell-
psychologische
Dimension*

... zu klären, was im Leben wirklich wichtig ist und in wie weit das persönliche Lebenskonzept schon darauf ausgerichtet ist.

... sich der eigenen Berufung zum Christ-Sein bewusst zu werden.

*religiös-
spirituelle
Dimension*

... das Leben als Geschenk zu erfahren und die Beziehung zu Gott mit Dankbarkeit und Spiritualität zu pflegen.

... die persönliche Lebensführung mit christlichen Werten wie Achtung, Fürsorge, Offenheit, Solidarität, Bescheidenheit und Toleranz zu prägen.

*sozial-
diakonische
Dimension*

... die eigenen Rollen in den verschiedenen Lebensbereichen und Gruppierungen zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen.

Themen



Die folgenden sieben Themen sind wesentlicher Inhalt des Firmweges:

Gott

Menschen suchten schon immer nach dem Grund des Lebens und der Entstehung der Erde. Die Kraft dahinter hat in jeder Kultur einen anderen Namen. Der hebräische Gottesname JHWH [Jahwe] wird im Deutschen mit Gott übersetzt. Die Bibel beschreibt Gott in verschiedenen Bildern wie z.B. Liebe und Feuer. Gott stellt sich selber vor als: „Ich bin der, der da ist“.

Welche Gottesbilder prägen mich? Wie steht es um mein Vertrauen und mein Zweifeln? Wie kann ich mich von Gott rufen lassen?

Jesus

Jesus war ein jüdischer Wanderprediger und Prophet mit unglaublicher Wirkungsgeschichte. Für Christen ist er Sohn Gottes, der für die Sünden am Kreuz gestorben ist. Sein Handeln ist noch heute für viele vorbildlich.

Wie stehe ich zu Jesus und was weiss ich über sein Leben? Lasse ich mich von Jesus Botschaft erreichen? Wie kann ich mein Leben danach ausrichten?

Heiliger Geist

Der Geist wird als Kraft Gottes beschrieben und ist Inbegriff von allem Guten. Im Wort Spiritualität (Spirit = Geist) kommt zum Ausdruck, dass wir über den Geist mit Gott in Verbindung kommen. Geist, Jesus und Gott sind für uns Christen als Trinität die göttliche Einheit.

Welche Spiritualität lebe ich? Wo finde ich Ruhe und Tiefe? Wofür lasse ich mich beGEISTern?

*Da trat Gott
zu ihm und rief:
„Samuel!“
Der Junge
antwortete:
„Sprich,
dein Diener hört!“
[1 Sam 3,10]*

*Jesus:
„Wenn ihr
bei dem bleibt,
was ich euch
gesagt habe,
(...) dann werdet
ihr die Wahrheit
erkennen und die
Wahrheit wird
euch freimachen.“
[Joh 8,31]*

*Auf ihm wird ru-
hen der Geist
Gottes,
der Geist der
Weisheit und des
Verstandes, der
Geist des Rates
und der Stärke,
der Geist der
Erkenntnis und
der Gottesfurcht.
[Jesaja 11,2]*

Bibel

Die Bibel ist ein Zusammenzug von verschiedenen Schriftrollen, die über Jahrhunderte entstanden sind. Es sind Geschichten voller Spannungen, die von Liebe und Hass, von Hoffnungen und Zweifeln, von Gottesnähe und Gottesferne erzählen.

Was weiss ich über das Volk Israel und seine Suche nach Identität? Wo lasse ich mich von der Weisheit der Bibel inspirieren?

Kirche

Kirche ist die Gemeinschaft der Getauften. Im Zentrum stehen Solidarität und das gemeinsame Feiern in Dankbarkeit. Historisch ist daraus auch eine grosse Institution gewachsen.

Wo möchte ich Teil dieser Gemeinschaft sein? Wie sollte eine gute Kirche aussehen? Welche Formen sprechen mich an, um in Jesus Namen zusammen zu kommen?

Versöhnung

Im Miteinander geschehen oft Verletzungen. Für Jesus war klar, dass eine Gemeinschaft nur bestehen kann, wenn man sich immer wieder versöhnt. Durch ihn sind wir mit Gott versöhnt und durch unser Handeln können wir uns mit den Mitmenschen versöhnen.

Wo bin ich Opfer, wo Täter/in? Welche Verletzungen prägen mich? Mit wem müsste ich mich versöhnen?

Sakrament der Firmung

Bei der Firmung empfängt man von Neuem die Stärkung des Geistes. Man verspricht, sich vom Bösen abzuwenden.

Bin ich bereit für das Gute? Wo kann ich mich für eine bessere und gerechtere Welt einsetzen?



Jesus:

*„Denn wo zwei
oder drei
in meinem Namen
zusammen-
kommen,
da bin ich selbst
in ihrer Mitte.“
[Mt 18,20]*

*Seid barmherzig,
wie auch Gott
barmherzig ist.
Und richtet nicht,
so werdet ihr
auch nicht
gerichtet.
Vergebt, so wird
euch vergeben.
[Lk 6,36]*

*Verabscheut
das Böse,
tut mit ganzer
Kraft das Gute!
Liebt einander
von Herzen
als Brüder
und Schwestern.
[Röm 12,9]*

Modularer Aufbau



Firmung

Wahlmodule	M10 Fimreise		M11 Abschluss
	M9.1 Gourmet	M9.2 Vino	M9.3 The Sixth Sense
Wahlpflichtmodule	M8 Pfarreipraktikum		
Basismodule	M5 Winter-Anlass	M6 Osternacht	M7 Paten-Anlass
	M4 Weekend		
	M1 Start	M2 Einzelgespräch	M3 Eröffnung

Basismodule

Der Inhalt dieser Module gehört zum Kern des Firmwegs. Bei Absenzen werden mit den Firmverantwortlichen geeignete Kompensationen gesucht, um die Inhalte nachzuholen.

Pfarreimodul

Du lernst unterschiedliche Bereiche des Pfarreilebens kennen und absolvierst nach Interesse einen Einsatz.

Wahlpflichtmodule

Du wählst nach Interesse eines dieser Module.

Wahlmodule

Die Wahlmodule sind freiwillig und ermöglichen die Vertiefung von Firmweg-Themen.

Agenda



M1	Start	So, 15.09.24	13:30 - 18:00h	Pfarreiheim
M3	Eröffnung mit Eltern	Sa, 19.10.24	16:00 - 19:15h	Ref. Kirche
M4	Weekend	Sa, 16.11.24 So, 17.11.24	09:30h [Start] 16:30h [Ende]	Engelberg
M5	Winter	So, 19.01.25	14:00 - 17:30h	Pfarreiheim
M9.1	Gourmet-Abend	Sa, 15.02.25	16:00 - 22:00h	Schulküche
M9.2	Vinosophieren	Fr, 21.03.25	19:00 - 22:00h	Aa-Treff
M6	Osternacht	Sa, 19.04.25	18:30 - 23:00h	Pfarreiheim
M10	Firmreise	So, 27.04.25 Sa, 03.05.25	07:00h [Start] 08:00h [Ende]	Holland
M7	Paten	So, 25.05.25	13:30 - 17:30h	Pfarreiheim
M9.3	The sixth Sense	Fr, 16.05.25	19:00 - 22:00	Pfarreiheim
	Hauptprobe	Mi, 04.06.25	19:00 - 21:00h	Pfarrkirche
	Firmung	Sa, 07.06.25	16:30 - 19:30h	Pfarrkirche
M11	Abschluss	Sa, 14.06.25	18:00 - 23:00h	<i>Folgt noch</i>

Änderungen vorbehalten.

Eine frühzeitige Kommunikation der Termine gegenüber den Ausbildungsverantwortlichen ist entscheidend, wenn man frei bekommen möchte. Die Firmwegverantwortlichen stellen gerne einen Brief zur Unterstützung bereit.

Pfarreipraktikum



Die Pfarrei lebt von Menschen, die ihre Talente, ihre Gaben für andere einsetzen. So entsteht ein vielfältiges Pfarreileben: Vom Begleiten betagter Menschen über Anlässe für Familien zu Festen und Aperos, vom Einsatz für die Armen bis zum Mitwirken in den Gottesdiensten.

Die Firmanden*innen lernen in zwei Pfarreipraktika die Vielfalt des Pfarreilebens, zu dem auch sie gehören, kennen. Sie setzen ihre Talente für ein aktives Pfarreileben ein.

Das Kirchenpraktikum bietet die Chance,

... Haltungen der Offenheit, Toleranz, Neugierde, Zuverlässigkeit und Solidarität weiter zu entwickeln.

... Verantwortung für sich und anderen zu übernehmen.

... persönliche Gaben und Stärken bewusst zu entdecken und weiter zu entwickeln.

... an einer lebendigen Kirche weiterzubauen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Gesites geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe schenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem anderen die Gabe, Krankheiten zu heilen.

[1 Kor 12,7-9]

Das Firmteam

Das Firmteam besteht aus dem Pfarrer, zwei professionellen Leitern und mehreren ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern. Sie alle begegnen den jungen Erwachsenen mit Achtung und Wertschätzung vor deren eigenen Glaubensbildern und Überzeugungen.

Das Patenamnt

Die Firmpaten stehen bei der Firmung hinter den jungen Menschen und legen die rechte Hand auf die rechte Schulter. In den Firmpaten wird der Heilige Geist als Beistand sichtbar. Die Paten vermitteln: „Gott hat dir das Leben geschenkt und darum bist du wichtig! Du meisterst dein Leben. Geh deinen Weg mit Mut und Gottvertrauen!“

Die Jugendlichen wählen selber eine Firmpatin oder einen Firmpaten. Die Patin/ der Pate zeigt Bereitschaft, den jungen Menschen in der Entfaltung einer christlichen Lebensführung zu unterstützen und ihn auf dem weiteren Glaubensweg zu begleiten. Sie / Er begegnet der Kirche und ihrer Botschaft in einer offenen Haltung.

Eine örtliche und soziale Nähe ist in der Regel für eine aufbauende Beziehung unterstützend.

Die Firmpatin / Der Firmpate gehört der katholischen Kirche an und hat das Sakrament der Firmung empfangen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird vor dem Anfragen das Gespräch mit den Firmverantwortlichen gesucht, um Klarheit über die Eignung zu schaffen.



*Denkt an den
menschlichen
Leib:*

*Er bildet ein
lebendiges Ganzes
und hat doch
viele Teile,
und jeder Teil
hat seine
besondere Funk-
tion. So ist es
auch mit uns:
Als Menschen,
die zu
Christus gehören,
bilden wir alle ein
unteilbares Gan-
zes; aber als Ein-
zelne stehen wir
zueinander wie
Teile mit ihrer
besonderen
Funktion.
Wir haben ganz
verschiedene Ga-
ben, so wie Gott
sie uns in
seiner Gnade
zugeteilt hat.
[Röm 12,4-6]*

Kosten



Die Kosten für den Firmweg können dank grosszügiger Unterstützung der Kirchgemeinde tief gehalten werden.

Unkostenbeitrag Firmweg:	CHF 100.- <i>Weekend, Verpflegung, Fotos</i>
Firmreise:	CHF 550.-

Bei finanziellen Problemen können nach Rücksprache mit der Firmleitung die Kosten reduziert werden.

Absenzen

Damit alle eine ausgeglichene Vorbereitung haben, ist uns die Präsenz an den Basismodulen aus Gründen der Gerechtigkeit wichtig.

Bei vorgängig bekannten Absenzen sucht die Firmandin / der Firmand möglichst früh den Kontakt zur Firmleitung, um Kompensationsmöglichkeiten zu besprechen.

Verpasste Themen & Inhalte werden nachgeholt.

Entschuldigungen nehmen wir **persönlich** entgegen.

Firmspender

Die Firmung 2025 spendet der Abt vom Benediktinerkloster Engelberg, Christian Meyer.

Voraussetzungen



Alle katholischen Christen ab dem 17. Lebensjahr werden zur Firmung in Buochs eingeladen. Ausnahmen können mit den Firmverantwortlichen besprochen werden.

Die Jugendlichen, die sich auf den Firmweg begeben, besuchen den Informationsabend und/oder studieren aufmerksam diese Informationsbroschüre. Sie sind sich bewusst, dass das Erfahren und Ausüben des Glaubens eine zeitintensive Angelegenheit ist, die ein hohes Engagement voraussetzt.

Bei Interesse am Firmweg, jedoch zeitlich begrenzten Ressourcen, sind die Firmwegverantwortlichen gerne bereit, individuelle Lösungen zu suchen.

Der Firmweg gelingt, wenn man

- ... dem Firmteam und den anderen Firmandinnen und Firmanden mit Achtung und Offenheit begegnet.
- ... sich an den Gesprächsrunden und Arbeiten je nach persönlichen Möglichkeiten mit Interesse beteiligt.
- ... Neugierde, Bereitschaft und Mut zeigt, sich mit seinem Glauben auseinander zu setzen.
- ... sich Gott in seinem alltäglichen Leben bewusst wird und der Beziehung eine Chance gibt.
- ... sich in die Gemeinschaft integriert.

Seid wachsam!

Steht im

Glauben fest!

Seid mutig

und stark!

Alles, was ihr tut,

soll von

der Liebe

bestimmt sein.

[1. Kor 16,13]

Ihr seid das Licht

für die Welt. (...)

Es zündet nie-

mand eine Lampe

an, um sie dann

unter einen Topf

zu stellen. Im Ge-

genteil, man stellt

sie auf den Lam-

penständer, damit

sie allen im Haus

Licht gibt. So soll

auch euer Licht

vor den Menschen

leuchten:

Sie sollen eure

guten Taten sehen

und euren Gott im

Himmel preisen.

[Mt 5,13-15]

Stimmen von Ehemaligen



„Man sieht die alten Schulkameraden wieder und man kann gemeinsam über den Glauben reden und sich austauschen.“

Deborah

„Der Firmweg fördert das Gemeinschaftsgefühl. Im gemeinsamen Nachdenken und Austausch sammelt man Erfahrungen für das Leben.“

Olivia

„Der Firmweg ist sehr interessant und man hat Spass und Inspiration gleichzeitig!“

Jeffrey

„Ich denke, man hat nicht viele Chancen im Leben, so intensiv über sein eigenes Leben nachzudenken. Der Firmweg ist einfach ein Erlebnis, das man erlebt haben muss.“

Mike

„Wenn man sich auf den Firmweg einlässt, dann gibt es für jede und jeden etwas Lehrreiches. Mit 17, 18 Jahren hat man das richtige Alter um den Fragen nach Glauben und Gottesbeziehung nachzugehen. Gerade die Begegnungen und interessanten Gespräche waren hilfreich, um eigene Antworten zu finden.“

Nicole

„Auf dem Firmweg hat man die Möglichkeit, neues über sich selbst zu lernen. Ausserdem ist die Firmreise genial! Holland – Meer – Inseln – Segeln, einfach super!“

Rahel

*Dann sagte Jesus
zu seinen
Jüngerinnen
und Jünger:
»Geht in die
ganze Welt und
verkündet
die Gute Nachricht
allen Menschen!
[Mk 16,15]*

**Wir würden uns freuen,
diesen Weg mit dir zu gehen.**

Stefan Näpflin

Religionslehrer

s.naepflin@pfarreibuochs.ch

+41 79 823 52 47

Stefan Amberg

Religionspädagoge

s.amberg@pfarreibuochs.ch

+41 76 518 17 98

